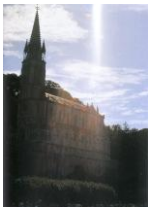


DIE SICHTBAREN WUNDERZEICHEN GOTTES





Dieses Bild wurde am 15. August 2005 (Maria Himmelfahrt) in Lourdes gemacht. Nach der Segnung (Andachtsfeier) vor dem Gedenkstein (ein weißer Stein, in dem das Bildnis Jesus und Maria am Kreuzweg sehr schön eingearbeitet ist), habe ich eine Aufnahme davon gemacht. Wie man auf dem Bild sehr gut sehen kann, kam auf wunderbare Weise ein bläulich – weißer Lichtstrahl von oben auf das Bild, der den Gedenkstein ganz Wunderbar von oben herab beleuchtete.

Gedanken zu diesem Bild:

Blau oder Bläulich ist die Farbe des Himmels. Der liebe Gott will uns mit diesem Zeichen zu verstehen geben welche Gnaden von Gedenksteinen und Andachtsstätten ausgehen. Auch will er uns durch den bläulichen Lichtstrahl von oben zeigen, dass dieser Gedenkstein vom Himmel herab gesegnet ist und von diesem auch ganz besondere Gnaden ausgehen.



Bei dieser Aufnahme kam auf wunderbare Weise ein bläulicher Lichtstrahl von oben auf einen Bischof herab (hier auf diesem Bild sehr gut sichtbar), der bei dieser Andachtsfeier oder Segnung des weißen Gedenksteins anwesend war. Auch diese Aufnahme wurde am 15. August 2005 in Lourdes gemacht.

Gedanken zu diesem Bild:

Der bläuliche Lichtstrahl könnte bedeuten, dass der liebe Gott diese Andacht (hier sichtbar) vom Himmel herab gesegnet hat und diesen Gedenkstein besondere Kraft und Gnaden geschenkt hat. Es könnte auch bedeuten, dass dieser Bischof besondere Gnaden vom lieben Gott hier erhalten hat. Dieses Zeichen vom Himmel könnte auch die Bedeutung haben, dass Priester, Bischöfe, Kardinäle aber auch die Kath. Kirche wieder mehr unter dem Schutz des Himmels stehen und der liebe Gott sie mehr den je führen wird.



Auf diesem Bild wurde ein bläulich weißer Nebel, der über die Priester und Bischöfe steht sichtbar. Dieses Bild wurde am 15. August 2005 in Lourdes während der Andachtfeier oder Segnung des Gedenksteins gemacht.

Anmerkung:

Der bläulich weiße Nebel könnte symbolisch sein, für den hl. Geist der auf die Priester und Bischöfe vom Himmel herab kam und während der Andachtsfeier oder Segnung des Gedenkeins über sie blieb.



Auf diesem Bild kann man sehr gut erkennen wie sich über der Monstranz mit dem allerheiligsten Altarsakrament alles weiß – bläulich verfärbt hat.

Anmerkung:

Dieses Zeichen Gottes kann man so deuten, dass der Himmel über dem Allerheiligsten Altarsakrament sich öffnet oder offen ist. Denn blau oder bläulich ist die Farbe des Himmels.



Bei dieser Aufnahme kam auf wunderbare Weise ein Lichtstrahl von oben auf das Bild. Es wurde während einer hl. Messe, vor der Erscheinungsgrotte in Lourdes aufgenommen. Auch dieses Bild wurde am 15. August 2005 (Maria Himmelfahrt) gemacht.

Anmerkung:

Mit diesem Zeichen will uns der liebe Gott sagen, dass dieser Boden heilig ist. Es ist auch eines der größten Heiligtümer der katholischen Kirche. Deswegen sollen wir diesen auch mit Ehrfurcht betreten. In dem das dieses Zeichen während einer hl. Messe zum Vorschein kam, so könnte es auch bedeuten, dass der liebe Gott uns bei jeder hl. Messe besonders nahe ist.

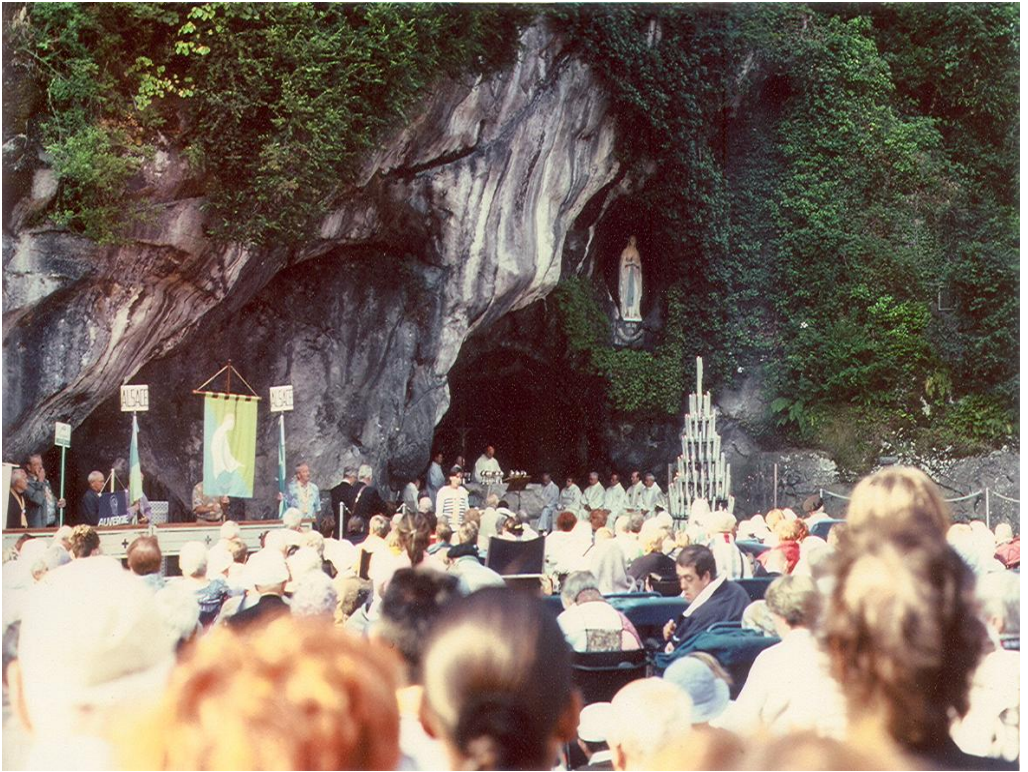


Bei diesem Bild senkt sich eine breite Lichtbahn von oben herab vor die Grotte nieder. Sieht man sich den weißrötlichen Lichtstrahl genauer an, so kann man darin etwas wie eine Frauengestalt erkennen. Auch dieses Bild wurde am 15. August 2005, Maria Himmelfahrt in Lourdes vor der Erscheinungsgrotte gemacht.

Anmerkung:

Im Buch der Katharina Emmerich steht über Maria Himmelfahrt, dass sich eine weiße Lichtbahn zur Erde hernieder gesenkt hat und in dieser die Mutter Gottes mit Leib und Seele in den Himmel aufgenommen worden ist.

Mit diesem Wunderzeichen will uns der liebe Gott, das für uns Menschen unfassbare (die Aufnahme mit dem Leib in den Himmel), wieder in Erinnerung rufen. Es kann auch bedeuten, dass uns die Mutter Gottes vor der Erscheinungsgrotte sehr nahe ist. Auch für Menschen, die an die Erscheinungen in Lourdes nicht glauben ist dieses Bild eine Bestätigung dessen, was damals geschah.



Zu sehen ist eine Aufnahme, die während einer hl. Messe vor der Grotte von Lourdes am 15. August 2005 (Maria Himmelfahrt) gemacht wurde. Kaum zu glauben was hier auf diesem Bild durch göttliche Einwirkung sichtbar wurde. Man kann sehen einen Mann, dem auf dem Kopf eine Menge Haare fehlen, so wie wenn sie ihm ausgerissen wurden. Links zu seinen Schultern sind Frauenbrüste zu sehen, die mit dem Mann sich vereinen oder verschmelzen. Sehr gut kann man auch erkennen, eine weiß leuchtende Sichel oder Halbmond im Kopfhair der Frau, die in der Mitte des Bildes zu sehen ist.

Anmerkung:

Sieht man im Buch der Katharina Emmerich über das bittere Leiden unseres Herrn Jesus Christus nach, so kann man dort lesen, dass Jesus durch eine ganz grausame Misshandlung Kopfhare ausgerissen worden sind und dass Jesus rötlich-braune Haare hatte. Man kann davon ausgehen, dass es sich bei dem Mann auf dem Bild um eine Erscheinung von Jesus handelt, denn ich kann bezeugen, dass ich vor der Aufnahme dies nicht gesehen habe. Die Frauenbrüste sollen die Bedeutung haben, dass auch Jesus aus der Frau geboren wurde, die Brüste die ihn gesäugt haben oder das Jesu und Maria die vereinten Herzen sind.



Auf diesem Bild ist sehr gut sichtbar ein Lichtstrahl von oben, der neben der Muttergottes Statue zur Grotte niedergeht. Auch dieses Bild wurde am 15. August 2005 vor der Erscheinungsgrotte gemacht.

Anmerkung:

Alle 9 Bilder wurden am 15. August 2005 (Maria Himmelfahrt) in Lourdes gemacht. Da ich diese Zeichen zum Zeitpunkt der Aufnahme nicht sehen konnte, so halte ich die für jedermann sichtbaren Veränderungen, die nach der Entwicklung des Films (Dias) entstanden sind für übernatürliche und wunderbare Zeichen Gottes.

Ein Fehler des Films ist auszuschließen, da ich einen Tag nach Maria Himmelfahrt auch Bilder gemacht hatte, jedoch bei diesen Aufnahmen konnte ich keine Veränderung feststellen.



Dieses Bild wurde am 15. August 2004 (Maria Himmelfahrt, Papstbesuch) in Lourdes aufgenommen. Himmlisches Licht fällt herab auf einen Priester, der bei einer eucharistischen Prozession das heiligste Altarsakrament in einer Opferschale trägt. Die Schalen mit den hl. Hostien, die 4 Priester in den Händen tragen, werden auf wunderbare Weise schneeweiß erhellt (kl. Bild). Auch bei der Monstranz kann man gut erkennen, dass dort, wo man die hl. Hostie sehen kann, der untere Teil rötlich und der obere Teil bläulich verfärbt sich haben.

Gedanken zu diesem Bild:

Der Lichtstrahl hat bläuliche Farbe. Blau ist die Farbe des Himmels. Jesus spricht: Ich bin das lebendige Brot, das vom Himmel herabgekommen ist. Wer von diesem Brot isst wird leben in Ewigkeit. Der Sinn dieses für Jeden sichtbaren Zeichens von Gott ist, dass Jesus Christus wahrhaftig in der hl. Hostie zugegen ist, und hier sichtbar vom Himmel herab gesegnet und verwandelt worden ist. Empfangen wir daher oft und würdig die hl. Kommunion, damit wir in Ewigkeit nicht sterben.



Dieses Bild wurde am 16. August 2004 (1 Tag nach Maria Himmelfahrt) aufgenommen. Es zeigt die weltbekannte Erscheinungsgrotte von Lourdes. Nach der Entwicklung des Films (Dias) konnte man einen wunderbaren, rötlich schimmernden Lichtstrahl erkennen, der auf wunderbare Weise entstanden ist.

Gedanken zu diesem Bild:

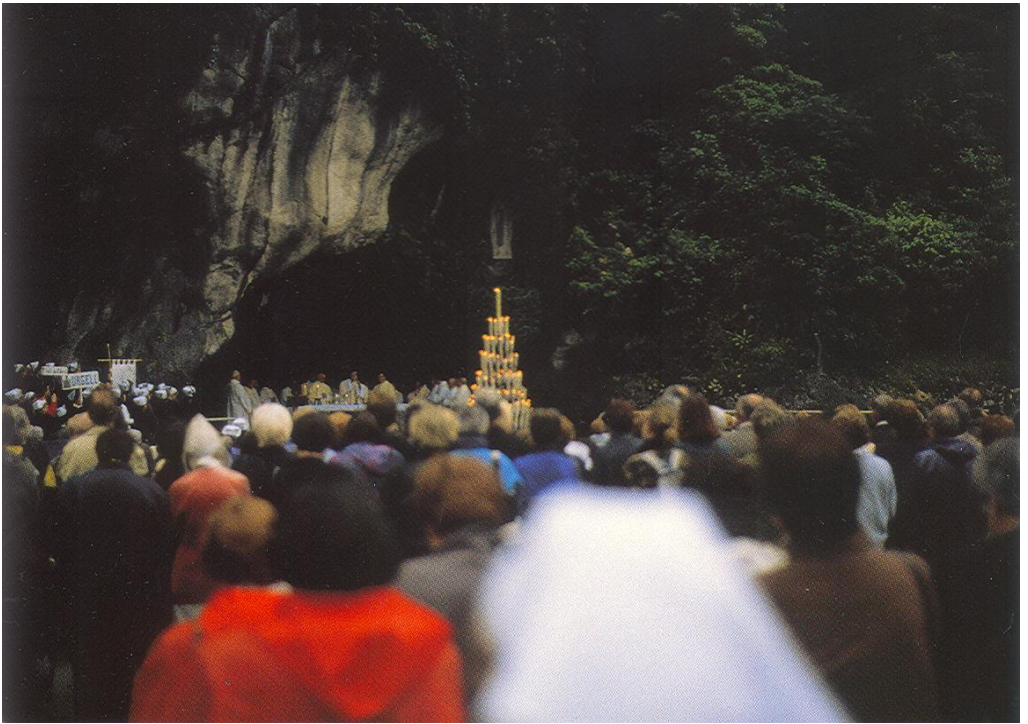
Mit diesem Wunderzeichen will uns der liebe Gott die Aufnahme Mariens mit Leib und Seele in den Himmel in Erinnerung rufen. Auch soll es eine Bestätigung dessen sein, dass tatsächlich die liebe Muttergottes der hl. Bernadette Soubirous im Jahr 1858, 18 mal in der Grotte erschienen ist. Die rötliche Farbe erinnert uns an das Schwert, das die Seele der Gottesmutter beim Tode ihres göttlichen Sohnes durchdrang. Die Mutter Gottes leidet unsägliche Schmerzen, weil das kostbare Blut Jesu Christi für viele Menschen umsonst geflossen ist.



Dieses Bild wurde am 8. September 2000 (Maria Geburt) vormittags vor Beginn einer hl. Messe in Deutsch in der Kapelle neben der weltbekannten Basilika von Lourdes aufgenommen. Was nach oberflächlichem Ansehen wie eine Nonne, die auf den Beginn der hl. Messe wartet, stellt sich nach genauer Betrachtung als was ganz Wunderbares heraus. Sieht man sich die Nonne in Weiß mal genauer an (kleines Bild), so kann man eine leicht gelbliche Umrandung feststellen und ist wunderschön anzusehen. Zum Zeitpunkt der Aufnahme war keine weiß gekleidete Nonne in der Kapelle von Lourdes sichtbar. Wer nun diese wunderbare Frau in der Kapelle von Lourdes sein könnte, dass überlasse ich dem Betrachter dieses Bildes. Für die Richtigkeit dieser Angaben zeugt der Pilger, der dieses Bild gemacht hat.

Gedanken zu diesem Bild:

Lourdes zählt zu den größten Marien Erscheinungstätten der Welt. Es ist nicht auszuschließen, dass es sich bei der Nonne in weiß um eine Erscheinung der Mutter Gottes handelt. Dieses Bild wurde am Tag ihrer Geburt (8. September Maria Geburt) gemacht. Ließt man im Buch der Marien Erscheinungen nach so wird darauf hingewiesen das sie meistens mit weißem Schleier und grauem Gewand sich den Sehern zeigt.



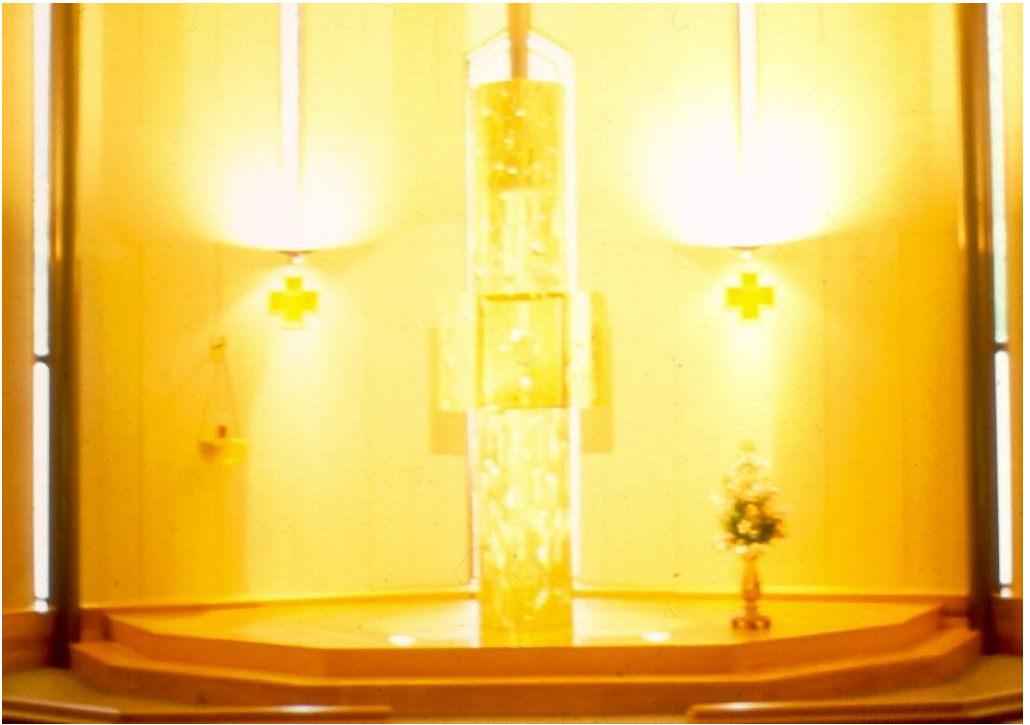
Auf dem Foto ist das weltberühmte Heiligtum der Katholischen Kirche, die Erscheinungsgrotte von Lourdes zu sehen. Aufgenommen wurde es am 8. Juli 1999 vormittags während einer hl. Messe. Was zum Zeitpunkt der Aufnahme nicht sichtbar war, konnte man nach der Ausarbeitung des Films sehen. Auf das Bild kam auf wunderbare Weise eine schneeweiße Gestalt oder nach genauer Betrachtung eine Frau zum Vorschein. Es sei dem Betrachter dieses Bildes selbst überlassen, wer diese Frau mit dem Schleier vor der Grotte sein könnte.

Gedanken zu diesem Bild:

Sieht man sich den Schleier der wunderbaren schneeweißen Frau genauer an, so kann man Erkennen dass eine leicht gelbliche Umrandung sichtbar ist. Man spricht hier von einer Korona womit man echte von unechten ganz gut unterscheiden kann.



Das Bild zeigt eine Aufnahme von der Basilika von Lourdes und wurde im August 1993 gemacht. Obwohl ich mehrere Aufnahmen gemacht habe, war nur auf einem Foto etwas sehr schönes zu sehen. Ein Lichtstrahl von oben, der sich verfärbt und ganz wunderbar die Basilika mit Grotte beleuchtet. Zum Zeitpunkt der Aufnahme konnte ich in meinem Sucher nichts Derartiges bemerken. Ich halte dies für ein besonderes, für jeden sichtbares Zeichen von Gott.



Das Bild zeigt die neu errichtete Anbetungskapelle von Lourdes. Diese Aufnahme wurde am 11. Juni 1998 (Fronleichnamstag) gemacht. Was ich so nicht sehen konnte, wurde auf dem Bild sichtbar. In der Mitte zu sehen die Säule, links und rechts dieser kamen auf wunderbare Weise schneeweiße Lichtballen auf das Bild. Zu sehen auch die wunderbare Beleuchtung der beiden Kreuze und ringsum der Säule ist alles mit viel Licht erhellt. Die Monstranz in der Säule mit dem allerheiligsten Altarsakrament ist vor Licht und Glanz kaum sichtbar. Da ich zum Zeitpunkt der Aufnahme es so wie auf dem Bild nicht sehen konnte und ich auch keine künstliche Beleuchtung verwendet habe, so halte ich dieses ein für jeden sichtbares Zeichen von Gott am Fronleichnamstag.

Anmerkung:

Bei dieser Aufnahme handelt es sich nicht um eine Überbelichtung, den sonst wäre ja das ganze Bild erhellt. Es ist nur rund um die Säule und auf der Rückwand das übernatürliche Licht zu sehen.



Das Bild zeigt einen Deutschen Priester beim Austeilen der hl. Kommunion in der weltbekannten Wallfahrtskirche von Medjugorje. Bei genauer Betrachtung fällt auf, dass über dem Kopf des Priesters ein bläulich schimmernder Schein zu sehen ist. Auch kann man sehr gut erkennen, dass die hl. Hostie die der Priester in der Hand hält übernatürlich, wie schneeweiß leuchtet. (kleines Bild). Das Bild wurde am 17. August 2003 (2 Tage nach Maria Himmelfahrt) aufgenommen. Zum Zeitpunkt der Aufnahme konnte ich dies nicht so sehen wie auf dem Bild es sich darstellt, deshalb halte ich dieses für ein Zeichen Gottes.

Gedanken zu diesem Bild:

Der bläulich schimmernde Schein könnte bedeuten, dass in Medjugorje ein neues Pfingsten für die kath. Kirche beginnt. Das übernatürliche Leuchten der hl. Hostie soll uns in Erinnerung bringen, dass wahrhaftig Jesus Christus das wahre Lamm Gottes in der kleinen hl. Kommunion gegenwärtig ist. Empfangen wir daher oft die hl. Kommunion damit wir ewiges Leben haben. **Anmerkung:** Von dem Blickwinkel von dem dieses Bild gemacht wurde müsste eigentlich ein Teil der hl. Hostie die der Priester gerade den Kommunionsempfänger gibt durch die blaue Kappe verdeckt sein. Man kann gut erkennen, dass die hl. Kommunion wie durch die blaue Kappe hindurchleuchtet. (kl. Bild)



Auf dem Bild sieht man eine Aufnahme von der Gnadenkapelle in Altötting. Dieses Foto wurde am 7. Juli 2002 nachmittags während einer hl. Messe gemacht. Nach der Entwicklung des Films wurde ein männlicher Körper mit wunderbarer Umrandung sichtbar. Das Haupt ist kaum erkennbar da über diesem ein heller Schein zu sehen ist. Da ich im stehen diese Aufnahme gemacht habe, so dürfte die Erscheinung knien. Sieht man durch die Tür in das innere der Gnadenkapelle, so ist diese mit Licht und Glanz erhellt. Der 7. Juli war der Sonntag nach dem Fest vom kostbaren Blute Jesu Christi. Dieses Fest erinnert uns an das bittere Leiden Jesu. Da ich mit Sicherheit bezeugen kann, dass ich zum Zeitpunkt der Aufnahme es so wie auf dem Bild es sich darstellt nicht sehen konnte, so halte ich dieses für ein wunderbares Zeichen von Gott in Altötting.

Gedanken zu diesem Bild:

Jesus musste in der Nacht vor seinem bitteren Leiden im Kerker Angekettet an einer Säule verbringen. Er betete und flehte zu seinem himmlischen Vater um Erlösung der Menschheit wegen seines bevorstehenden Leidens und Tod am Kreuze. Mit diesem Wunderzeichen will er uns in Erinnerung rufen, das er bei jeder hl. Messe Anwesend ist und er uns durch sein unvorstellbares Leiden erlöst hat.



Dieses Bild wurde am 27. April 2005 nach einer Hl. Messe gemacht. Zu sehen ist auf dieser Aufnahme die Gnadenkapelle in Altötting. Was ich zum Zeitpunkt der Aufnahme nicht sehen konnte wurde auf dem Bild sichtbar. Von oben herab hat sich der Himmel über der Gnadenkapelle tiefgrau bis schwarz verfärbt und den Turm zur Hälfte eingehüllt. An diesem Tag waren nur wenige Wolken am Himmel sichtbar und es war kein Gewitter im Kommen.

Anmerkung: Was dieses Zeichen von Gott zu bedeuten hat kann man nur schwer nachvollziehen. Es kann bedeuten dass für die Kirche schwere Zeiten bevorstehen oder es kommen Strafen für die sündige Menschheit in Deutschland, Europa oder über die ganze Welt. Denn schwarze Gewitterwolken bedeuten in der Regel nichts Gutes.



Dieses Bild wurde im Sommer 2002 (genauer Datum unbekannt) in Eisenberg (Rasenkreuz) in der Kapelle gemacht. Wie man erkennen kann musste ich die Aufnahme durch die Gitterstäbe hindurch machen, sie sollen vor Diebstahl schützen. Nach der Entwicklung des Films konnte man etwas sehr schönes auf dem Bild sehen. Im unteren Bereich des Bildes kam eine wunderbare Verfärbung zustande, die ich zum Zeitpunkt der Aufnahme nicht sehen konnte.

Anmerkung : Es könnte auch sein das der Film einen Fehler hatte aber warum genau bei dieser Aufnahme. Wenn man sich das so einfach macht dann wären ja alle Wunderfotos ganz einfach erklärbar und würden nicht als besondere Zeichen Gottes gelten. Hier beginnt eben der Glaube oder man sollte einen Glauben haben um diese Zeichen Gottes besser zu verstehen. Eisenberg ist im Südlichen Burgenland nahe Jennersdorf wo vor 50 Jahren auf wunderbare Weise ein Kreuz im Garten entstand und ist jetzt für viele Menschen ein Gnaden und Wallfahrtsort. Es fanden dort zu dieser Zeit auch Erscheinungen statt.



Als ich 1993 das erste Bild (Seite 14), das durch göttliche Einwirkung auf wunderbare Weise verändert wurde, voll Freude bestaunte, dachte ich es sei ein sehr schönes Zeichen für mich. Ich hatte auch nicht den Gedanken dies an die Öffentlichkeit zu bringen. In der Meinung dieses Bild sei ein Zeichen von Gott, für mich, legte ich das Bild in ein Album und die Sache war damit für mich erledigt. Nach einiger Zeit hatte ich einen deutlichen Traum, wo eine schneeweiße Gestalt mit mir von Kirche zu Kirche ging, und dort Bilder hinlegte. So wusste ich, dass das oben erwähnte Bild, nicht für mich allein bestimmt war. Ich nahm die Aufnahme, behütete es wie etwas Heiliges und ließ es Vervielfältigen. Es

kostete mich auch Überwindung, Zeit und Geld den Willen Gottes zu tun. Ich fuhr dann in meiner Freizeit, genau wie ich es im Traum gesehen hatte, von Kirche zu Kirche und legte dann, ohne zu fragen, Bilder in die Kirchen und Andachtsstätten. Alles andere überließ ich, den lieben Gott. Wie sich bald herausstellte, so hat dieses Bild mehr bewirkt als ich mir vorstellen konnte. Und so kamen im Laufe der Jahre noch einige Wunderbilder dazu, die ich immer wieder in die Kirchen legte und so versuchte ich den Willen Gottes zu tun, was nicht immer einfach war für mich. Denn ich musste diesbezüglich oft Widerspruch und auch Beschimpfungen hinnehmen.

Und so hoffe ich, dass ich mit den Bildern die Herzen der Menschen erreichen kann. Die einen, die bereits einen Glauben haben, sollen gestärkt werden und innere Freude empfangen, die anderen die wankelmütig sind sollen den Weg zu Gott finden und ihn auch einschlagen, die die nicht glauben, sollen so viel Licht in ihren Seelen empfangen, dass sie nicht mehr verloren gehen können.

Kontakt und Bestelladresse:

Matthias Mayrhofer 4882 Oberwang 28 Tel: 0650/9021228

E.Mail: matthias.mayrhofer@drei.at